



# Vereins Nachrichten



Herbst 2020

Musikgesellschaft Ringgenberg  
Jugendmusig Ringgenberg-Goldswil



Musikgesellschaft Ringgenberg und  
Jugendmusig Ringgenberg-Goldswil

**Sonntag, 6. Dezember 2020**

# **ADVENTSKONZERT**

## **Burgseelihalle Ringgenberg**

Beginn um 15.00 und 17.00 Uhr

# **abgesagt!**

auf der MGR-Webseite: [www.mgringgenberg.ch](http://www.mgringgenberg.ch)  
oder beim Tourismusbüro Ringgenberg:  
Telefon 033 822 33 88 oder [mail@ringgenberg-goldswil.ch](mailto:mail@ringgenberg-goldswil.ch)



# Die Big Band Stryi auf YouTube



Die ukrainische Big Band Stryi in Ringgenberger Uniform beim Konzert im bekannten Badekurort Morshyn, zusammen mit der Sängerin Marta Mazur.

## Konzert der Big Band Stryi

Als wir im Juni 2019 mit einer Delegation in der Ukraine weilten, durften wir ein Konzert der Big Band Stryi im nahegelegenen



Bericht von  
Hans Zurbuchen, Ringgenberg

Kurort Morshyn besuchen. Nur zwei Monate später, im August 2019, traten unsere Freunde dort wieder auf. Dabei entstand eine ganze Reihe von Aufnahmen, die auf YouTube veröffentlicht sind.

## Bekanntes Repertoire

Die Big Band spielt dabei Stücke wie «Rock Around the Clock», «Besame Mucho», «Blue Danube» – Musik also, wie sie die Ringgenberger Musikanten auch schon im Programm führten.

## «Big Band Stryi» eingeben

So kommen Sie, liebe Leser, ganz einfach zum Genuss des Konzerts: wenn Sie in Ihrem Browser den Begriff «Big Band Stryi» eingeben, gelangen Sie direkt zu einer Auswahl auf YouTube.

### Titelbild:

«Wann hört man endlich wieder etwas von der Ringgenberger Musikanten in der Öffentlichkeit?» fragt sich Fredy Flückiger. Wir alle freuen uns auf dieses Moment, sobald es COVID-19 erlaubt. (Foto: EMF 2021 bzw. 2026 Interlaken)

# Corona-Pause in der Ukraine

Die Musikanten aus dem westukrainischen Stryi berichten, wie sie die schwierige Zeit während der Corona-Pandemie erleben. Hier sind die Zeilen, die uns im Juli 2020 erreicht haben, nachdem wir unsere Situation geschildert haben.



Bericht von  
Hans Zurbuchen, Ringgenberg

## Liebe Musikkollegen,

Wir sind sehr froh, das sich eure Situation während der Pandemie gebessert hat und ihr bereits wieder Musikproben durchführen könnt.

Unglücklicherweise erlaubt die aktuelle COVID-19-Situation in Stryi unserem Orchester nicht, sich noch zu versammeln.



Wiktory Chernyshov spielt Trompete und ist der musikalische Leiter der Big Band Stryi



Die Flötistin (und Flöten-Lehrerin an der Musikschule Stryi) Anastasiya Kravets ist zurzeit die einzige Dame unter den Musikanten von Stryi



*Die Musiker in Stryi haben Freude an der Ringenberger Uniform und halten sie in Ehren*

### **Musikktionen im Fernunterricht**

Am 15. März wurden die Musikschule und das Orchester unter Quarantäne gestellt. Bis heute ist die Quarantäne noch obligatorisch. Während dieser Zeit führten die Lehrer der Musikschule ihre Klassen online. Wir mussten auch alle Abschlussprüfungen mit Online-Diensten durchführen. Nach den Prüfungen gingen wir alle in die Ferien.

### **Zu lange zu Hause**

Ob wir das neue Schuljahr am 1. September beginnen können, ist noch sehr unsicher. Die COVID-19-Pandemiesituation in der Region Lviv (Lemberg) und in Stryi ist weiterhin ziemlich schwierig. Wir sind gespannt, wie es weitergehen soll.

Dasselbe gilt für das Orchester. Die Musiker sind bereits für eine zu lange Zeit zuhause – sie würden sich liebend gerne zu Proben treffen. Solange die Quarantäne offiziell gilt, ist das aber leider noch nicht möglich.

### **Mit Zuversicht in die Zukunft**

Die ausserordentliche Situation zwang uns, sämtliche Anlässe, die während dieser Zeit geplant waren, abzusagen.

Wir lassen uns aber nicht entmutigen, wir blicken zuversichtlich in die Zukunft und schmieden bereits entsprechende Pläne. Dabei hoffen wir, dass wir zusammen mit euch Musikanten aus Ringgenberg an verschiedenen Konzerten und Festen auftreten können.

### **Beste Wünsche und Grüsse**

Die Lehrerschaft der Musikschule und die Orchestermmitglieder wünschen euch, dass ihr gesund und ohne Verluste bald wieder ins normale Leben zurückkehren und alle eure Zukunftspläne realisieren könnt.

Mit besten Grüssen: Bogdan Kost, Rektor der Musikschule von O. Nyzhankivskyi in Stryi, und Wiktor Chernyshov, Direktor der Big Band Stryi.

# Die MGR während der Pandemie



*Simon Zurbuchen, Präsident  
der MG Ringgenberg*

Liebe Leserinnen und Leser  
der Vereinsnachrichten

## Kein Sommeranlass

Schweren Herzens mussten wir uns entscheiden, das «Fiiirabe-Bier» vom 17. und 18. Juli dieses Jahres abzusagen. Die nötigen Massnahmen zum Schutz der Besucher umzusetzen, wäre zu aufwändig gewesen. Die Idee, einen einfachen und unkomplizierten Anlass durchzuführen, war somit nicht mehr umsetzbar. Das Contact Tracing und die ganzen Hygienevorschriften hätten einen zu grossen Mehraufwand für die MGR bedeutet.

## Proben im Freien

Wir waren im Sommer aber nicht untätig. Alle zwei Wochen wurde eine öffent-

liche Probe im Freien angesagt, wovon eine wegen schlechtem Wetter allerdings im Bärensaal stattfand. Insgesamt hatten wir sechs Proben, wo vor allem das Kameradschaftliche im Vordergrund stand. Es war immer eine grosse Freude, nach der Probe mit den Musikkameraden und -kameradinnen den Abend ausklingen zu lassen. An einer Probe hatten wir sogar Besuch aus Driedorf erhalten. Eine kleine Delegation ist über den 1. August nach Ringgenberg gereist, um ein paar Tage in unserer schönen Heimat abzuschalten.

## Zwei Auftritte im Herbst

Wir hätten es nie geglaubt, aber wir hatten tatsächlich zwei kleine Ständchen. Am 4. September durften wir vor dem Zirkuszelt vom Circus Harlekin zusammen mit der Jugendmusik ein kleines Konzert spielen und waren danach eingeladen, den sehr amüsanten und kurzweiligen Zirkus zu geniessen. Vielen Dank Monika und Pedro für die Einladung! Am 16. September hatten unsere Freunde Fränzi und Stefan Herrmann Ziviltrauung und wir konnten sie mit einem kleinen Ständchen überraschen. Für eure ge-

meinsame Zukunft wünschen wir euch alles Liebe, viel Glück und Gesundheit!

## Ein Adventskonzert

Nun haben wir Musikferien und ab 16. Oktober beginnen wir wieder mit Proben in der Burgseelihalle. Wir möchten das Adventskonzert in der Burgseelihalle durchführen. Geplant sind zwei Konzerte, eines um 15.00 und anschliessend um 17.00 Uhr. Somit sollten nie zu viele Leute in der Burgseelihalle sein. Für den Besuch müssen Sie sich vorher anmelden. Reservieren können Sie auf unserer Website:

[www.mgringgenberg.ch](http://www.mgringgenberg.ch)  
oder telefonisch beim Büro vom Tourismusverein Ringgenberg-Goldswil-Niederried unter 033 822 33 88.

## Musig-Lotto erst 2021

Das Musig-Lotto müssen wir leider absagen. Auch hier sind die Auflagen zu gross, um ein genügendes Schutzkonzept umzusetzen. Wir hoffen das Lotto im 2021 wie gewohnt wieder durchzuführen.

«Bliibet gsund», und bis hoffentlich in der Burgseelihalle zum Adventskonzert.

Simon Zurbuchen

# MGR-Senioren im Einsatz für Gemeinde

Am Donnerstag, 16. Juli verrichteten die pensionierten MGR-Aktivmitglieder



Text und Fotos:  
Hans Zurbuchen,  
Ringgenberg

im Vorfeld zum grossen Arbeitstag der Vereine Arbeiten im alten Pumpwerk in Ringgenberg und im Wald auf der nördlichen Seite des Goldswilhubels.



Morgens um acht im Werkhof in der Grube: Werkhof-Leiter Thomas Schmocker (links) gibt Anweisungen, was zu tun ist



Heinz Imboden beim Verlad von abgeschnittenen Ästen des Kirschlorbeers im Wald unterhalb der Kirchenruine Goldswil



Fritz Rügsegger montiert ein Regal im alten Pumpwerk



Fritz Schmocker (l.) und Heinz Abegglen beim Schrauben



Ehrendirigent Ueli Zurbuchen beim Sammeln von Lorbeeren, natürlich zum Zweck des Entsorgens

# Musikfest 2021: der Plan war anders...



*So etwa hätte das Festgelände in Interlaken vom 13. bis 16. Mai 2021 aussehen sollen. Der «Schweizer Platz» hätte das Zentrum der Musik und das Herz des gesamten Festes gebildet.*

Sehr gerne hätte ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser unserer Vereinsnachrichten, auch in dieser Ausgabe aktuell aus dem OK über unsere Arbeiten und den Stand der Dinge des Eidg. Musikfests 2021 berichtet. Es hätte viele erfreuliche News wie zum Beispiel zahlreiche weitere abgeschlossene Sponsorenverträge, über 300

## **Gesundheit hat Priorität**

Glauben Sie mir, leicht ist uns dieser Entscheid nach über zwei Jahren intensiver und nicht immer einfacher Arbeit nicht gefallen! Doch es war kein überstürzter Entscheid und viele Faktoren haben zur schlussendlichen Absage beigetragen. Oberste Priorität hat unsere Gesundheit. Und gerade beim Musizieren, wo halt einfach wirklich viel «Spöifer» in der Luft liegt, können Ansteckungen mit verschiedensten Krankheiten nicht garantiert vermieden werden. Ein Musikwettbewerb, bei welchem die Musikanten in grossen Abständen voneinander sitzen müssen und sich somit kein kompakter Klang ergeben kann, ist kein richtiger Wettbewerb. Ein Musikfest, bei welchem nach erfolgtem Vortragen des über Monate eingeübten Aufgabenstücks nicht gemeinsam und nahe beieinander stehend ausgelassen gefeiert



*Beitrag von  
Sandra Zwahlen, Ringgenberg*

angemeldete Musikvereine oder eine nach einem etwas schwierigen Start mittlerweile sehr gut funktionierende Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Blasmusikverband gegeben. Doch wie Sie sicher mitbekommen haben, hat das OK an seiner Sitzung vom 25. August 2020 leider den Entscheid treffen müssen, dass Eidg. Musikfest 2021 abzusagen.

werden kann, ist kein richtiges Fest. Deshalb musste das OK den Entscheid zur Absage frühzeitig, aber aus finanzieller Sicht rechtzeitig, fällen.

### **Besuch aus Driedorf aufgeschoben**

Was bedeutet dies nun für die Musikgesellschaft Ringgenberg? Statt viel Arbeit vier freie Tage an Auffahrt nächstes Jahr? Ja schon – aber eben auch keine vier ebenfalls spannende und vor allem lustige Helfertage (trotz viel Arbeit) zusammen mit den Musikvereinen aus der Region. Es bedeutet auch kein wertvoller finanzieller Zustupf in die Vereinskasse. Und es bedeutet, dass der gemeinsame Arbeitseinsatz

weise nicht möglich. Für das nächste ordentliche Eidg. Musikfest liegt aber noch keine andere Bewerbung vor und das OK ist deshalb nun bereits aktiv dabei, die nötigen Gespräche zu führen, damit das Eidg. Musikfest 2026 in Interlaken stattfinden kann. Denn es wäre wirklich sehr, sehr schade, wenn die tausenden von Arbeitsstunden, viele davon von Musikantinnen und Musikanten aus der Region in Fronarbeit geleistet, für die Organisation des Festes 2021 einfach so im Papierkorb landen würden. Der Verein Eidg. Musikfest 2021, in welchem wir Musikvereine aus der Region als Trägervereine des Musikfestes vereint sind, hat an seiner Versammlung



**Nach Absage des Musikfestes 2021: Unsere Freunde vom Musikverein Driedorf werden uns hoffentlich bald unter «normalen» Umständen wieder besuchen kommen.**

mit unseren Freunden des Musikvereins Driedorf ebenfalls nicht stattfindet. Doch sowohl für den Besuch des Musikvereins Driedorf wie auch fürs Eidgenössische Musikfest in Interlaken gilt: aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Unsere Freunde aus Driedorf werden uns hoffentlich bald unter «normalen» Umständen wieder besuchen kommen.

### **Musikfest 2026 in Interlaken?**

Das OK das Eidg. Musikfest hat einstimmig beschlossen, dass das gemäss ordentlichem Turnus nächste Eidgenössische Musikfest im Jahr 2026 unbedingt in Interlaken durchgeführt werden soll. Eine Verschiebung um ein oder zwei Jahre ist nach Rücksprache mit dem Eidgenössischen Verband aufgrund der bereits vielen verschobenen und für die folgenden Jahre zugesagten Kantonalfeste verständlicher-

von Anfang September bei einer Konsultativabstimmung schon mal einstimmig seine Absicht für die Durchführung des Eidg. Musikfestes 2026 in Interlaken gegeben. Alle Trägervereine werden nun an ihren Hauptversammlungen Anfang 2021 fix abstimmen, ob sie auch bei einer Durchführung in gut fünf Jahren dabei wären. Im April 2021 entscheidet dann die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Blasmusikverbandes definitiv, ob wir das Eidg. Musikfest 2026 in Interlaken durchführen und somit mit der Organisation fortfahren dürfen. Ich halte Sie auf dem Laufenden.

PS: Bis zum nächsten Treffen mit unserer Freunden aus Driedorf wird es aber hoffentlich keine fünf Jahre dauern – da muss schliesslich kein Eidgenössischer Turnus abgewartet werden...

# Ein Arbeitstag für die Gemeinde

Im Rahmen dieses Arbeitstages waren die Ringgenberger Musikanten in vier Gruppen unterwegs. Während ein Team vom Bootsplatz in der Sagi übers Gsty bis zum Auslauf des Flöhbachs an der Aare wechselte, konzentrierte sich eine Gruppe auf den Unterhalt des Uferwegs zwischen Hotel Seeburg und Pumpwerk. Einige Musikanten kämpften im steilen Wald unterhalb der Kirchenruine Goldswil gegen die extreme Ausbreitung des Kirschlorbeers. Die grösste Gruppe, mit dabei die Schreiberin Michelle Heimberg, war mit Arbeiten an der Forststrasse in Goldswil beschäftigt.

Corona oder Covid 19, diese Begriffe kennt mittlerweile Jede und Jeder. Da wir während dem ganzen Frühling und Sommer keine Einnahmen hatten, hat unsere Gemeinde den Vereinen Geld zugespro-



Text:  
Michelle Heimberg, R'berg  
Fotos:  
Hans Zurbuchen, Ringgenberg



chen. Der Gemeinderat hat sich aber dabei etwas ganz Gutes ausgedacht. Die Vereine bekommen nämlich das Geld nicht einfach so, sondern wir müssen dafür arbeiten.

## Vom See bis zum Graggentor

In der ganzen Schweiz haben wir sogenannte Neophyten, welche die heimischen Pflanzen verdrängen. Um diese an verschiedenen Stellen zu entfernen, durften wir einen ganzen Tag lang mit dem Bauamt mitarbeiten. Aber auch andere Arbeiten wurden verrichtet, seien es beim Graggentor oben oder unten am Uferweg, überall konnte die Gemeinde unsere Hilfe brauchen. Ich war in der grössten Gruppe. Wir räumten die gesamte Forststrasse vom Kohlgraben bis zum Teufelsbrüggli und mähten die Hänge.

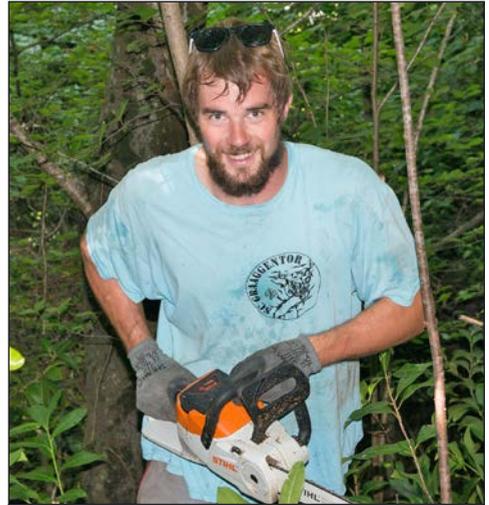


MGR-Tambour Patrick Bähler beim Ausmähen des Uferwegs zwischen Seegärtli und Alpinabach

## Mit Kran gegen Neophyten

Bereits früh morgens ging es los. Jenny und ich fuhren zusammen mit den E-Bikes nach Goldswil. Wir trafen uns beim Teufelsbrüggli in Goldswil. Ich habe mich schon Wochen zuvor auf diesen Tag gefreut und zum Glück spielte auch das Wetter mit. Willi Reber vom Bauamt war unser Gruppenleiter. Pünktlich um 8.00 Uhr waren alle da. Auch mein Vater, Hans-Ueli Heimberg, war mit einem Fahrzeug anwesend. Willi erklärte uns kurz den Ablauf des Tages. Nick Zurbuchen und Fritz Rüeegger durften die Regenrinnen in Richtung Tschingel reinigen gehen.

Alle anderen verteilten sich anschliessend auf die zwei Fahrzeuge und wir fuhren hoch zur Kohlgrube. Oben angekommen, teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Die einen mähten das Reservoir und den Weg aus und die anderen begannen mit dem Räumen an der Forststrasse. Ueli und Mike versuchten mit dem Kran die Neophyten auszugraben. Diese waren jedoch so dicht verwurzelt, dass es nicht funktionierte. So



*Martin Friedli zersägt grosse Büsche von Kirschlorbeer im stotzigen Wald am Goldswilhubel*

gingen die beiden unten im Dorf weiterarbeiten. Wir andern arbeiteten mit Fadenmäher, Rechen und Gebläse weiter bis um um 10.00 Uhr. Thomas Schmocker vom Bauamt brachte uns ein Znüni. So ein gutes und grosses Sandwich hatte ich schon lange nicht mehr gegessen. Nach



*Der Auslauf des Flöhbachs in die Aare wurde von einer Gruppe unter der Leitung von Gemeindepräsident und Tambourenleiter Sam Zurbuchen gereinigt*



*Nach dem Mittagessen führte Willi Reber (Bildmitte) die Crew wieder an ihren Einsatzort an der Goldswiler Forststrasse*

der gemütlichen Pause mit den andern ging es weiter und schon bald waren wir alle in der Forststrasse beschäftigt. Die Zeit verging wie im Flug. Nick und Fritz gingen noch im Bärenloch die Regenrinnen säubern.

### **Mittagessen im Hotel Bären**

Um 11.45 Uhr nahm uns Willi auf dem Anhänger mit hinunter zum Teufelsbrüggli und wir durften in die Mittagspause. Fast alle von unserer Gruppe gingen in den Bären zum Schnipo essen. Jannic Borter chauffierte uns mit seinem neuen Geschäftsfahrzeug. Im Bären waren auch noch andere Teams. Es hat allen geschmeckt und einige waren auch schon müde. Aber nicht nur vom Arbeiten, sondern weil sie nicht gerade viel geschlafen hatten.

Um 13.10 Uhr fuhren wir beim Teufelsbrüggli mit Willi wieder die Forststrasse hoch. Ich dachte, wir würden nie fertig bis um 16.00 Uhr. Aber am Nachmittag kamen noch zwei Helfer mehr dazu, Ueli

und Natascha. Wir waren ein sehr motiviertes und inzwischen auch eingespieltes Team. Die Zeit verging wie im Nu. Ich machte das Schlusslicht mit dem Gebläse. Eine ganze halbe Stunde früher als gedacht waren wir fertig.



*Auf dem Gstyg-Reservoir und in der direkten Umgebung gemähtes Gras wird abtransportiert*

## Gemütlicher Abschluss im Werkhof

Im Anschluss lud uns die Gemeinde im Werkhof zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Gemeinderätin Iris Wittwer servierte uns Bier. Es gab Rugenbräu oder unser dorfeigenes Burgbier. Partygriller Hans-Ueli Heimberg bereitete für uns Bratwürste und Cervelats zu. Gemeinderat Andreas Suter hielt eine kleine Rede und dankte uns. Danach konnten wir mit allen Gruppen zusammen den Abend gemütlich ausklingen lassen.

So wie ich es mitbekommen habe, ist das Interesse da, dass ein solcher Arbeitstag auch in Zukunft weitergeführt werden sollte. Ich hoffe es sehr, denn es war ein super Tag mit allen und zudem haben wir etwas Gutes für die Gemeinde und die Natur gemacht.



*Partygriller Hans-Ueli Heimberg bereitete im Werkhof Bratwürste und Cervelats zu*

**Intersee**   
Wein und mehr GmbH

## Liebe Weinfreunde

Neu im Angebot:  
Barolo - Weine von  
zwei verschiedenen Weingütern.

### Wein-Garage PerTE

Die gemütliche Apéro-Bar an der  
Jungfraustrasse 13 in Interlaken

Jeden 2. Freitag im Monat ab  
17:00Uhr

09.10 / 13.11 / 11.12

Anmelde? Nei, einfach verbicho!

### Weindegustation «Barolo»

Freitag, 06.11.2020  
19:00Uhr im PerTE

Vorstellung der Weingüter  
Livia Fontana und Raineri aus dem  
Herzen des Barolo Gebietes  
Kosten: CHF 25.-

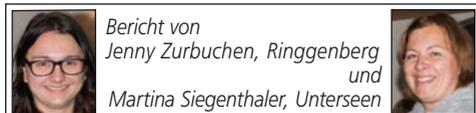
Anmeldung an [vino@intersee.ch](mailto:vino@intersee.ch)

# Zwei Schweizerinnen in Deutschland



*Jenny und Martina (Mitte) mit den Teilnehmern des Kurses «Einführung in die Orchesterleitung» in der Akademie des Bundes deutscher Blasmusikverbände (BVB) in Staufen im Breisgau*

Vor etwa zwei oder drei Jahren haben wir den Kurs «Einführung in die Orchesterleitung» in Staufen besucht. Dieser Kurs



*Bericht von  
Jenny Zurbuchen, Ringgenberg  
und  
Martina Siegenthaler, Unterseen*

damals hat uns sehr inspiriert und wir wussten beide, dass wir noch nicht am Ziel angekommen sind. So haben wir uns vor einem Jahr entschieden, die Dirigentenausbildung C3 in Staufen im Januar 2020 zu beginnen.

## **Vielseitiger Unterricht**

Der Beginn war etwas anders als wir es uns vorgestellt haben. Wir sassen in einem Kreis, unser Lehrer spielte einzelne Töne und die erste Frage war, was wir hören konnten. Einige kannten die Antwort bereits und andere wussten nicht, was unser Lehrer genau wissen wollte. So stürzten wir uns in diese Ausbildung. Die Tage waren lang und mit vielen neuen Sachen

verpackt und vor allem sehr anstrengend. Dafür genossen wir nach Feierabend immer wieder ein Bier oder ein Glas Wein im «Burgstüble» mit den anderen dreissig Teilnehmern. Der Unterricht ist sehr vielseitig. Auf unserem Stundenplan stehen viele spannende Fächer wie Dirigieren, Theorie, Gehörbildung, Rhythmik, Intonationskunde sowie Musikpädagogik.

## **Dritte Phase online**

Zwei Phasen konnten wir normal besuchen, doch dann erreichte uns in der Schweiz, wie auch in Deutschland, das Coronavirus. So durfte die dritte Blockphase nicht durchgeführt werden. Der Unterricht fiel nicht aus, aber fand für jeden Teilnehmer in unterschiedlicher Form über Zoom, WhatsApp oder Skype statt. Wir versuchten so, die verpasste Phase nachzuarbeiten. Einerseits war es schade, andererseits hatten wir so eine Stunde angepassten Einzelunterricht und unsere Lehrer konnten auf unsere eigenen Bedürfnisse eingehen.



*Jenny Zurbuchen (links) und Martina Siegenthaler absolvieren noch bis im Januar 2021 ihr Studium an der BVB-Akademie in der süddeutschen Stadt Staufeu im Breisgau*

### **Ab Juni wieder in Deutschland**

Die nächste Phase fand im Juni statt und durfte mit den bereits bekannten Massnahmen durchgeführt werden. So hatten alle ein Einzelzimmer, beim Essen einen

Einzelstisch, sowie fürs Arbeiten einen eigenen Arbeitstisch, jeweils in einem grossen Abstand zum Nächsten. Leider war auch das «Burgstüble» geschlossen. Zum Glück war es da noch warm und wir konnten unser Feierabendbier draussen geniessen.

Nun stehen wir kurz vor unserer Theorie- und Gehörbildungsprüfung. Wir hoffen sehr, dass wir diese Prüfung mit gutem Erfolg bestehen werden – und vor allem durchführen können.

### **Abschlussprüfung im Januar**

Danach ist der Kurs noch nicht ganz beendet. Die praktische Prüfung wurde auf Januar 2021 verschoben. Bis dahin haben wir noch Zeit, unsere schriftliche Arbeit zu schreiben und die Pflichtstücke, welche wir an der Prüfung dirigieren müssen, noch genauer anzuschauen, und unsere Praktika zu absolvieren.

---

## **Willkommen, Noella Mélodie Schweizer**

Der MGR-Trompeter Adi Schweizer und seine Ehefrau Deborah wurden am Mittwoch, 9. September 2020 um 23.26 Uhr glückliche Eltern einer Noella Mélodie.

Adi und Deborah mit Sohn Valentin freuen sich über den Neuzuwachs und alle Vier sind wohlauf. Die Ringgenberger Musikanten wünschen der jungen Familie viele glückliche und unvergessliche Jahre.



*Adi, Deborah und Valentin Schweizer freuen sich über ihren Familienzuwachs Noella Mélodie*

# Circus Harlekin im September

Es hat doch noch geklappt... wir durften zwar nicht traditionell wie jedes Jahr am Mittwoch vor Auffahrt auf dem Burgseeli-Parkplatz beim Circus Harlekin mit der Musikgesellschaft spielen, sondern ein paar Monate später beim Jungfrau Park in Interlaken. Der Zirkus konnte uns doch

*Text: Lena & Tina Wittwer, Ringgenberg  
Fotos: Hans Zurbuchen, Ringgenberg*

noch in unserer schönen Region besuchen. Gemeinsam spielten wir als erstes «San Carlo» und weitere Lieder vor dem Zirkuszelt, ganz Corona-konform für die Zuschauer. Das hat richtig Spass gemacht – wieder einmal ein Auftritt vor Publikum! Danach luden uns Monika & Pedro in die Zirkus-Show. Die Clowns waren lustig, die Luft-Akrobaten waren sehr faszinierend. Die Aufführung war unterhaltsam und



*Der Circus Harlekin gastierte im September im JungfrauPark*

kurzweilig. Die doch etwas anderen Zirkustiere, mal nicht Löwen, Elefanten und Kamele, sondern Schwein, Kühe, Ziegen und Esel, haben uns sehr gefallen. Es war sehr toll.



*Der Auftritt am 4. September 2020 beim Circus Harlekin – wieder einmal vor Publikum – hat richtig Spass gemacht!*

# Die Miniband unter neuer Leitung



Die Mitglieder der Miniband (von links): vorne: Arwen Sutter, Livia Bilteryst, Marilen Bühler, hinten: David Benz, Dario Fegble, Carolina Tinoco da Silva (Foto: Natalie Grossmann-Spörri)

Endlich, nach einer langen Pause, hat auch die Miniband ab Mitte August mit ihren Proben wieder begonnen. Alle haben sich sehr darauf gefreut, wieder gemeinsam musizieren zu können.

Seit August steht die Miniband unter neuer Leitung. Sie wird nun von einem Viererteam geführt, bestehend aus Natalie Grossmann-Spörri, Sam Spörri, Martina Siegenthaler und Jenny Zurbuchen.

**Nummer 3**

**46. Jahrgang**

**Herbst 2020**

Vereinsnachrichten der Musikgesellschaft Ringgenberg und der Jugendmusig Ringgenberg-Goldswil

Redaktion und Gestaltung: Hans Zurbuchen  
Hauptstrasse 269, Postfach 46, 3852 Ringgenberg  
Mail: [hans.zurbuchen@top-magazin.ch](mailto:hans.zurbuchen@top-magazin.ch)

Druck: Druckerei Furter, Scheidgasse, Unterseen

Gratiszustellung an alle Ehren-, Passiv- und Aktivmitglieder der Musikgesellschaft Ringgenberg und der Jugendmusig Ringgenberg-Goldswil sowie an befreundete Vereine und Institutionen

Erscheint vierteljährlich, Gesamtauflage: 2600 Ex.

Inserate:  
Beat Mühlemann, Hagenstr. 43, 3852 Ringgenberg

**Redaktion Homepage MGR: Daniel Brügger, Thun: [www.mgringgenberg.ch](http://www.mgringgenberg.ch)  
Redaktion Homepage JMRG: Domi & Jasmin Schmid-Rufer: [www.jmringgenberg.ch](http://www.jmringgenberg.ch)**